

Transparenz und Kontrolle des Lichtes : Technisches Zentrum der Leuchtenfabrik Erco in Lüdenscheid (BRD), 1989 : Architekten Kiessler + Partner

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 9: **Stadien = Stades = Stadiums**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-58394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Transparenz und Kontrolle des Lichtes

Technisches Zentrum der Leuchtenfabrik Erco in Lüdenscheid (BRD), 1989

Architekten: Kiessler + Partner, München

Uwe Kiessler, Hermann Schultz mit Heribert Hamann
(Siehe auch Werk-Material)

Das neue technische Zentrum dient neben der Produktion von Leuchten auch der Schulung, der planerischen Bearbeitung spezieller lichttechnischer Probleme. Es sollte eine Arbeitsatmosphäre mit guten Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen geschaffen werden. Die flexible Nutzung der gesamten Räumlichkeiten verleiht dem Gebäude den Charakter einer einzigen grossen Werkstatt, in der Ingenieure, Techniker, Computerspezialisten, Grafiker und Fotografen arbeiten.

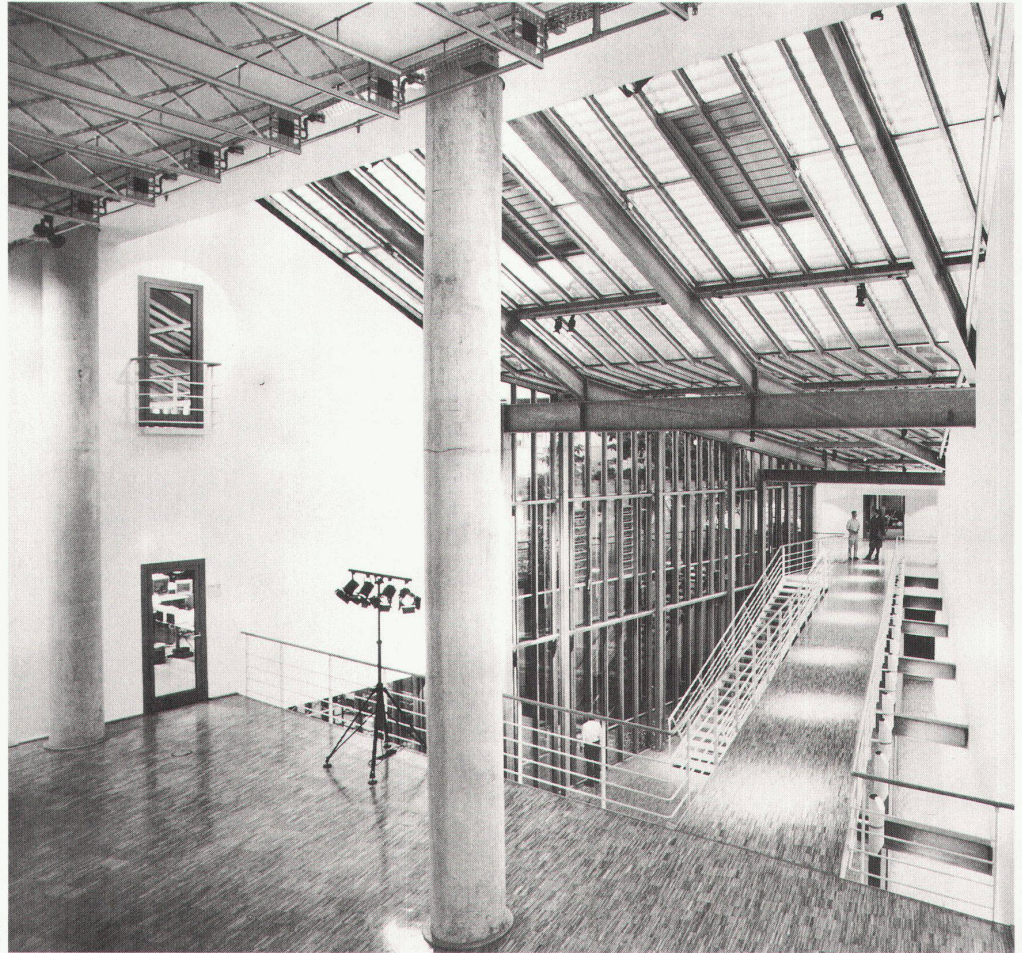
Da von jedem Arbeitsplatz aus gleichwertiger Kontakt zum Aussenbereich gefordert war, musste das Technische Zentrum grosszügig verglast werden. Die damit verbundenen komplexen Anforderungen wurden mit einer dreistufigen «Lichtkontrolle» erfüllt. Eine durchgängig zweischichtige Isolierverglasung hat eine Wärmedurchgangszahl von weniger als 0,25.

Im Bereich der geneigten Oberlichtflächen ist eine aussenliegende bewegliche Sonnenschutzlamelle installiert. Diese wird dem Sonnenstand automatisch so nachgeführt, dass eine direkte Sonneneinstrahlung über die Oberlichter ausgeschlossen wird; bei bedecktem Himmel fahren die Lamellen in eine maximale Öffnungsposition.

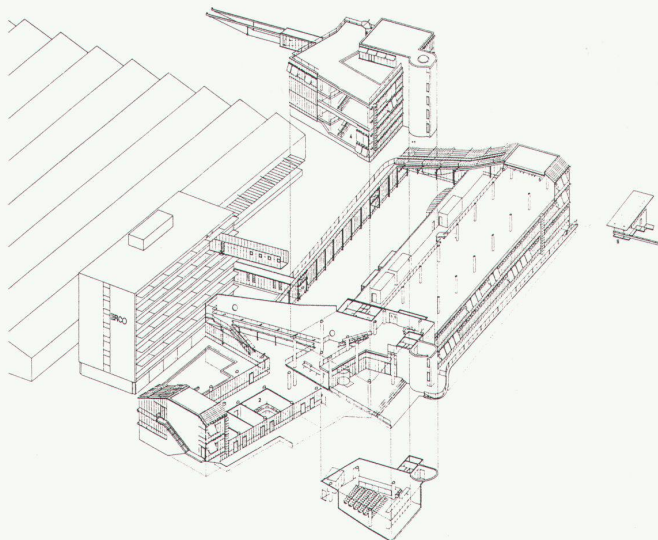
Im Bereich der Seitenfenster auf dem Ost-, West- und Südflügel des Gebäudes wird der Sonnenschutz von manuell steuerbaren und ausstellbaren Textilmarkisen übernommen. In ihren licht- und klimatechnischen Eigenschaften sind sie so bemessen, dass sie die Infrarotstrahlung der Sonne optimal reflektieren und das Sonnenlicht ausreichend absorbieren.

Die Markisen schützen folglich vor direkter Sonnenstrahlung und erfüllen die Anforderungen an das Raumklima. Im Bereich der CAD-Arbeitsplätze dient ein innenliegender beweglicher Lamellenstore als notwendiger Blendschutz. Er wird vom Nutzer des jeweiligen Bildschirm-Arbeitsplatzes individuell eingestellt.

Red.



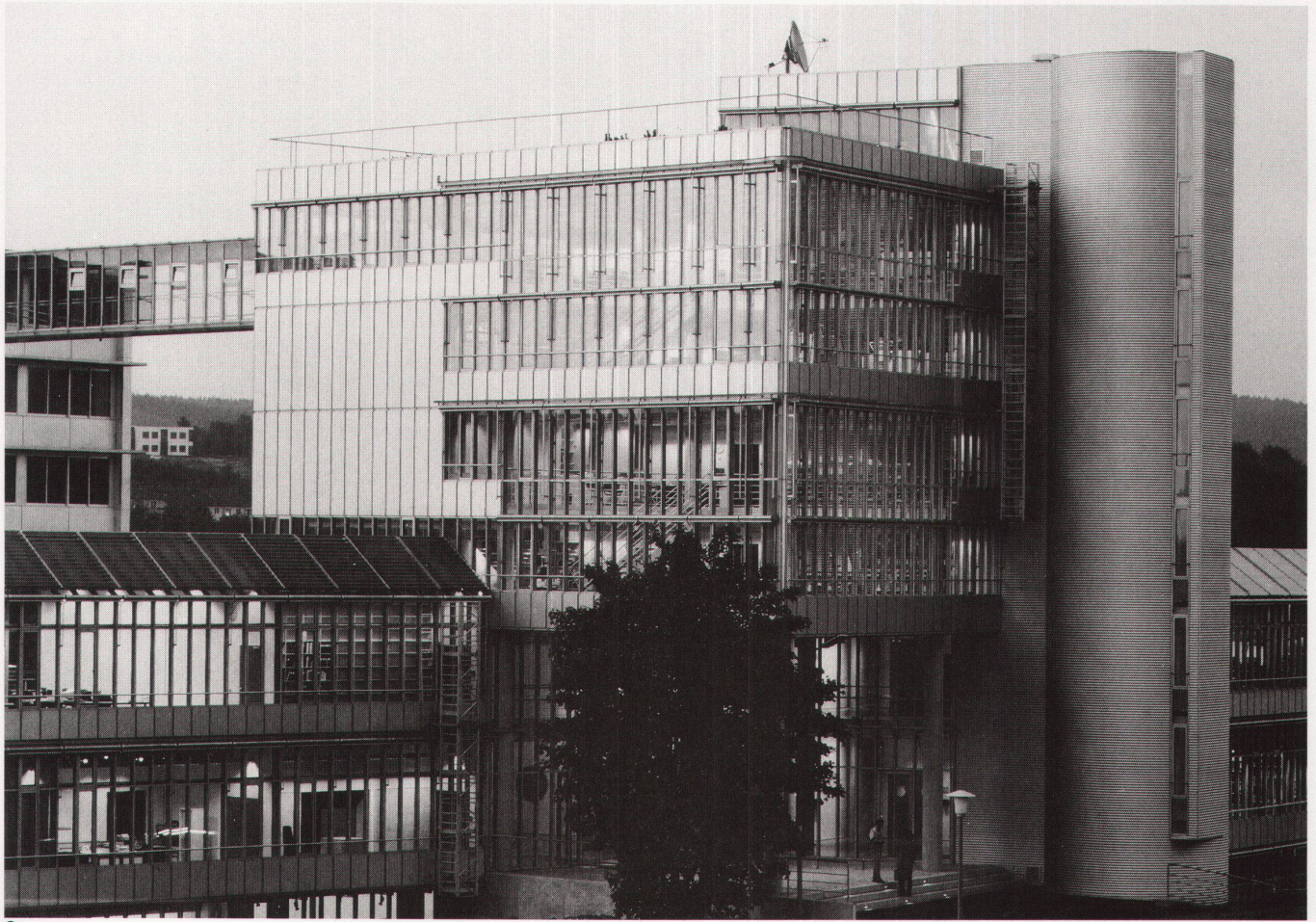
1



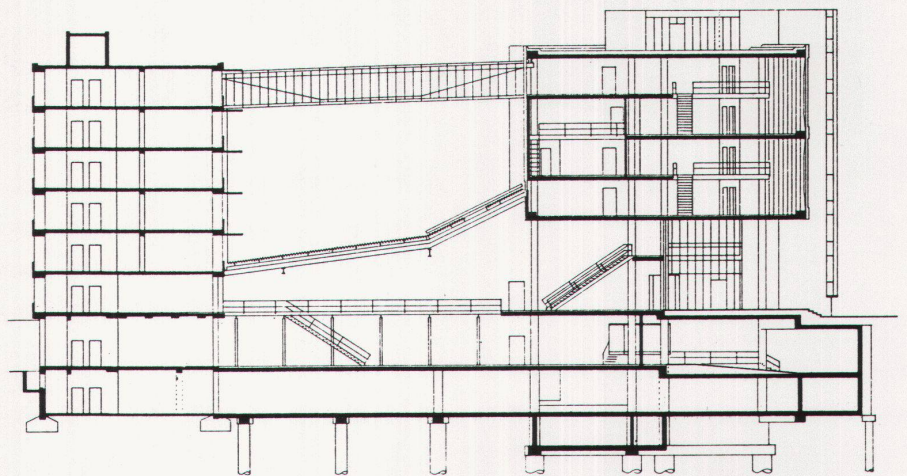
2

1 Glashalle

2 Axonometrischer Schnitt durch 1. Obergeschoss



3



4

3 Ansicht von Westen, Haupteingang

4 Querschnitt im Bereich des Haupteinganges